

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 128 (2002)

Heft: 10

Rubrik: Nebi-Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIVERSICUM

WALLISER SCHÜTTELREIME

WERNER SCHMID

Am Genfersee geht Alice wandern,
ihr Mann gefällt im **Wallis** andern.

Der Waffenplatz im strammen **Sitten**,
ein Ort, wo wir zusammen stritten.

Da leuchtet eine grosse Ampel,
so find ich hoch zu Rosse **Gampel**.

Von Visp hinauf durch steile Halden,
dort liegt am Hang das heile **Stalden**.

Ein Polizist im schmucken **Brig**
hofft, dass er zwei Spitzbuben kriegt.

Ich kenn am Rand des fetten **Naters**
das Wohnhaus eines netten Vaters.

Der Ort, wo viele heulen: **Betten**,
wenn wir nur keine Beule hätten!

Erneut ist der FC **Sitten** im Strumpf,
man meinte lange, sie stritten im Sumpf.

Die Kunst der tantrischen Hodenatmung

Esoterik ist eine dufte und lukrati-ve Sache. Und jeder kann mit-machen: Ändern Sie einfach Ihren Namen und nennen Sie sich fortan Shiva, Uriella oder Häuptling gros-ser Bär. Lügen Sie schamlos, so dass sich die Balken biegen und bieten Sie Kurse an wie «Die Kunst der tantri-schen Hodenatmung», «Die Aura-sehen, fühlen und tasten lernen» oder «Kommunikation mit den Erzengeln und dem Christus-Selbst». Verkau-fen Sie Edelsteine, die vor Blitzschlä-gen, Erdbeben und dem Tragen von bunten Krawatten schützen. In wenigen Monaten werden Sie so viel Kohle haben, dass Sie mit Ihrem Tagesgehalt das Empire State Buil-ding erstehen können oder sich eine Krankenkasse mit Zusatzversi-cherung leisten können (da müssen die Hoden allerdings im Akkord atmen!).

Doch die Esoterik bringt noch ande-re, handfeste Vorteile. Wenn die Schwiegermutter mal wieder in nerv-tötender Art und Weise rumkeifen sollte, so brauchen Sie in Zukunft blass zum Scheuerhaken zu greifen und einmal kräftig zuzuschlagen ... hinterher müssen Sie dem Haftrichter einfach glaubhaft machen, dass es blass Ihr Astralkörper war, der in schändlicher Weise zum Cheminée-

zubehör gegriffen hatte. Sie selber seien zur Tatstunde in einem bulgari-schen Restaurant in Manhattan gesessen und hätten Tee getrunken ... wenn der Richter ein Parapsycholo-ge ist, könnte es klappen!

Das Esoterikfeber grassiert auch in Prominentenkreisen und treibt wun-derbare Blüten. «Ich habe schon einige Male gelebt – als Tier und als Pflanze», vertraute die bayrische Fussballlegende Franz Beckenbauer vor einiger Zeit einem deutschen Journalisten an. Oha! Man darf freilich darüber spekulieren, als was der ölige Wichtigtuer seine früheren Leben durchschritten hatte, ehe er als bayrische Landplage bez. Wan-derwarze wiedergeboren wurde. Als Salatblatt? Filzlaus? Borkenkäfer? Man darf auch gespannt sein, in welchem Aggregatzustand der notori-sche Angeber nach der nächsten Wiedergeburt sein Leben fristen muss. Als Zahnprothese, als Seifen-spender oder als Salzstreuer? Denn schliesslich wird man nach der buddhistischen Lehre von Karma und Wiedergeburt für seine irdi-schen Sünden und Taten dadurch bestraft, dass man als niedrigere Kreatur wiedergeboren wird ...

Andreas Broger



Nebi-Briefkasten

*Maya Mayor, 4056 Basel,
zu Nebi Nr. 9/02:*

Möchte Cartoonist Reto Fontana zur Zeichnung «Pflegeheim» danken. Nun wurde für uns das Thema zur Real-Satire. Meinem Freund wurde der Fragebogen ohne seine Mitwirkung ausgefüllt. Fazit: 600 Franken pro Monat mehr, ohne die geringste Veränderung der bisherigen Dienstleistung! Unser Einspruch läuft ...

*Martin Lamminger,
D-74172 Neckarsulm, zu den Rätseln:*
Hallo, lieber Suter Hans,
ja jetzt fürchte ich mich ganz,
dir wohl auf nüchtern Magen
g'raderaus was vorzuschlagen.
Monatlich sind es tausend Bienen,
die über'm Kreuzworträtsel hirnen.
Manche bringen – hier Applaus –
sogar die rechte Lösung raus!
Ja stell doch du in Gottes Namen
die schönen Rätsel all zusammen
zu einem schmucken Rätselband,
vertrieben dann im ganzen Land.
Für die Idee, das ist gewiss,
krieg ich einen doch gratis?
Oder?

*Mathias Abplanalp, 8047 Zürich:
Abo-Kündigung*

Es gab auch im vergangenen Jahr Anlass für etliche Lacher, aber irgendwie hat für mich der Nebi an Lustigkeit und (politischem) Stil verloren, aber vielleicht hat sich in den letzten Jahren ja auch mein Geschmack verändert.

*Andreas Mettier, 3072 Ostermundigen
zum Nebi allgemein*

Schön, dass es euch noch gibt. Ihr seid mehr denn je wichtig für eine objektive Meinungsbildung. Dranne blibe!

*Für Nebi-Gewinne aus Kreuzworträtseln
bedanken sich:*

Carl Deggeler, 8200 Schaffhausen, Roland
Derendingen, 3904 Naters